

Festkommers

Der Höhepunkt des Festkommerses anlässlich des 100-jährigen Bestehens vom SC Eintracht Germerode ließ im rasselvollen Festzelt bis zuletzt auf sich warten. Bernd Zinngrebe, Vorstandsmitglied und Fußballlegende beim Jubilar, der an dieser Idee zielstrebig mitgearbeitet und im Comedystil die Laudatio gehalten hat, lüftete das Geheimnis, das einen Beschluss der Gemeindevertretung verlangte, der übrigens einstimmig war. „Lieber Gustav, ab sofort gibt es in Germerode den Gustav-Meurer-Weg“, sagte Bernd Zinngrebe und konnte sich auf seinen Vorstandskollegen Olaf Stock verlassen, der wie auf Befehl das Straßenschild ins Zelt transportierte.



Gustav Meurer, sichtlich gerührt: „Ich bedanke mich ganz herzlich und verspreche euch, Straßenbeitrag werde ich nicht erheben.“ Es hat alles gepasst an diesem Jubiläumsabend, durch den der zweite Vorsitzende Peter Schinköth führte, der seinen Vorsitzenden Gustav Meurer um die entsprechenden Dankesworte an alle Helfer bat, die an der Organisation und Ausrichtung beteiligt waren, und der die Landtagsabgeordnete Lena Arnoldt für die Festrede auf die Bühne holte. Souverän hat sie diese Aufgabe gemeistert, gab aber zu verstehen, dass sie nicht als Landtagsabgeordnete, sondern als Germeröder Maichen und langjähriges Mitglied im SC Germerode sehr gerne den Einblick in die Geschichte der großen Eintrachtfamilie gewährte. Stefan Reuß war an diesem Abend gleich dreimal gefordert. Als Landrat, als Überbringer von Landesehrenbriefen (Bericht folgt) sowie bei den Ehrungen an der Seite von Kreisfußballwart Horst Schott als Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes. Zweimal waren Auftritte der Gymnastikdamen vorausgegangen, auf die er gewohnt charmant einging: „Ich weiß, ihr würdet jetzt lieber noch so eine wunderbare Einlage sehen wollen, als eine trockene Rede von mir.“ Aber wer den Landrat kennt,

der weiß seine intensiven und tiefgründigen Gratulationsworte einzuschätzen. Bürgermeister Friedhelm Junghans war anzumerken, dass er aufpassen musste, das Geheimnis um den Meurer-Weg nicht vorzeitig zu verraten. Und ebenfalls galant auch die Ausführungen von Horst Schott, der mehrfach die Besucher zur Ruhe mahnte, um den zu Ehrenden den würdigen Rahmen zu beschenken. Und auch sein Abschlussgedicht „Immer die Gleichen“ fand großen Applaus.